

Inhalt

Einleitung	11
Fragestellung	14
Forschungsstand	19
Theoretisches, Quellen und Methodik	25
»Stereotype« und ihre Erforschung nach Hans Henning Hahn	25
Vorüberlegungen zur visuellen Dimension von Stereotypen	29
Vorgehen	39

Teil I

England-Stereotype als Formgeber deutscher »Wir«-Bilder 1899-1905

I Massenmediale Popularisierung und Standardisierung antienglischer Bildstereotype (1899-1900)	51
1.1 »Englische Esel« und schadenfrohe Selbstbemächtigungen	52
1.2 Englische »Andere« und burische »Andere«	62
Kriegsbeginn: Bildangebote mit hoher Anschlussfähigkeit	63
Homogenisierte Heroisierung der Buren	66
1.3 Die Lithographische Anstalt »Bruno Bürger & Ottilie«	70
1.4 Gemeinschaftskonstruktionen	77
Teilhabebedürfnisse und ihre Vorgeschichte	77
Germanisches »Wir« und völkische Aneignungen	82
»Kriegstheater« für eine internationale Kaufgemeinschaft	89
1.5 Kommunikative Aneignung – Aushandlung <i>deutscher</i> Abgrenzung	97
»Deutsche Männer, deutsche Frauen ...«	97
»Made in Germany«	102
»Auf dem Wasser ...«	105

1.6	Der »Verlag der Lustigen Blätter«	109
	Die Serie im Vergleich	109
	Seitenblick: Zweitverwertung eines Witzblatts mit nationalisierender Tendenz	120
1.7	Die Postkartenserie des »Simplicissimus«.	129
1.8	Antienglische Impulse frankophiler »Künstlerkreise«?	142
1.9	Gier: Antimodernismus, Antikapitalismus, Antisemitismus und (Anti-)Imperialismus	153
	Der gierige Dicke: John Bull, (und) der »(jüdische) Kapitalist«	153
	Kolonialer Raum	162
	Weltherrschaft und Nicht-Nation	165
2	Deutsche Weltmacht und der grausame Kolonialismus »der Anderen«.	176
2.1	Sommer 1900: Kolonialkrieg in China	176
	»The Germans to the front«	179
	Die Einheit der Großmächte	183
	Rivalität und Abgrenzung	189
	Selbstaufwertung durch Ignoranz der Anderen	197
	Seitenblick: Karikaturen	206
2.2	Skrupellose imperialistische Grausamkeit: Verfestigung eines Heterostereotyps	208
	Rückblick: Die Friedenskonferenz in Den Haag 1899	209
	Der »Burenkrieg« und antibritische »Gräuelvorwürfe« 1900-1902	215
2.3	»Ob auch das deutsche Reich neutral/Das deutsche Volk fühlt mit Transvaal!«	224
	Politische Partizipation und nationales »Wir«-Gefühl	224
	Späte Witzkarten	226
3	Fotografische Postkarten als Korrektiv?	229
4	Nachklang 1904/05: England und Japan	231
	Resümee Teil I	238

Teil II

»ZwischenZeitig«

I	Zwischenfragen (1904-1914)	247
1.1	Von der Bildfläche verschwunden?	247
	Spuckende Zeitungen	247
	Seitenblick: Karikaturzeitschriften	249
	Staatliches Eingreifen? Mediale Veränderungen?	254
1.2	Zwischentöne?	257
1.3	Alben, Sammlungen und politische Zwischennutzung	259
2	Gleichzeitig: Fixierung, Nationalisierung und Aushandlung von Geschlechtsbildern (1899-1914)	262
2.1	»Mannsbilder«.	262
2.2	Frauenfiguren	265
	Fotografierte Suffragetten	269
	Diffamierte Suffragetten – Seitenblick: »Lustige Blätter«	271
2.3	Doppelfixierung 1914: Englische »Ballettratten« und »Mannsweiber«	273
	Resümee Teil II	275

Teil III

Versteifte Stereotype mit geschärfter Kontur 1914-1918

I	Begrenzte Entgrenzungen im ersten Kriegshalbjahr (1914) . .	279
1.1	Postkartenindustrie und Kriegsbeginn	280

1.2	Feindmarkierung und massenhafte Selbstbestärkung per »Ulke«-Postkarte	287
	Der »verräterische Vetter«: Enttäuschte Nähegefühle überwinden	289
	Visuelle Kraftdemonstration: Mittel gegen Ängste	294
	Entgrenzte Quantität und mediales Umfeld	298
	Rückwärtsgewandte Referenzialität	301
1.3	Großbritannien und der verhärtete Bilderfundus	303
	Etabliertes Stereotypenreservoir	303
	Verdichtete Fremdheitskonstruktion	305
	Akzentuierungen	311
1.4	Regulierung der Selbstvergewisserung: Die Debatte um die »Ulke«-Postkarten	319
1.5	»Blicke ins Herz der Dinge« statt »äußerlicher Groteske« – Englands Sonderstatus	332
	Antienglische Zuschreibungen von der Zensur ausgenommen?	332
	Die Postkarten des »Simplicissimus« und der »Lustigen Blätter«: Bessere antibritische Bilderwelten?	334
1.6	Antienglische Stereotype und rassistische Bildstrategien	344
	»Pfui Teufel Krämerseele, du Verräter und der gelbe Schurke ...«	344
	Anknüpfungspunkte für ein rassistisch verhärtetes Kriegsfeindbild	347
2	»Gott strafe England«: Der »englische Feind« jenseits von Satire und Humor	353
2.1	Druckgrafik mit geschärften Kanten	353
	Selbstüberhöhung durch traditionelles Kriegspathos	353
	Geschärfte Grenzlinien und Konturen; Fortschritt und Formgebung	355
	Klare Kontraste gegen ambivalente Gefühle: Grafische Hassbeschwörung	358
2.2	Vermeintliche Bildberichte	362
2.3	(Fotografisch) unschädlich gemachte Feinde?	363
	Fotografierte »Typen-Plastik«	363
	Britische Leichen	365
	»Gefangene Zuaven, Schottländer und Belgier«	368

3	Zensierte Satire und propagandistische Nutzung (1915-1918)	371
3.1	Ausgehärtete antibritische Bildfindungen mit staatlicher Genehmigung	371
	Der Vorwurf des »Rasse-Verrats« als visuelle Verteidigungsstrategie	371
	Der »Weltbrandstifter« und der beglaubigende Effekt staatlicher Genehmigungen	374
	Kooperationen: Witzblattsatire und Behörden als Bestimmer des Marktes	376
3.2	Staatliche Nutzung antibritischer Postkartenbilder	378
	Frankreich und das »perfide Albion«	379
	Gefilterte Bildwelt: Englischer Aggressor und fortdauernde Antagonismus-Konstruktion	383
	Nach »innen« gerichtete Staatspropaganda 1917-1918	385
	Seitenblick: Antibritischer Trickfilm	387
3.3	Angstbilder als Mitgliederwerbung: Die Deutsche Vaterlandspartei (1917/18)	388
4	Stereotypen und Rezeptionsveränderung (1914-1918)	398
4.1	Stereotypenpersistenz	398
4.2	Nutzungsentwicklung	399
4.3	Stereotypenbeständigkeit und Wandel der »Feind«-Gruppen ab 1917	402
	Resümee Teil III	405
	Schluss	411
	Dank	417

Quellen und Literatur	419
Ungedruckte Quellen	419
Gedruckte Quellen und Literatur, hrsg. vor 1950	419
Gedruckte Forschungsliteratur; Quellensammlungen und -ausgaben, hrsg. ab 1950	429
Online-Ressourcen	446
 Tabellen	 451
 Register	 459